



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

22 (13.1.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-243186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-243186)

Neue Mannheimer Zeitung

Großer Bildbericht
der NMZ

Veröffentlichungsweise: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreis: Drei Gros monatlich 2,08 RM, und 62 Pfg. Trägerlohn, in anderen Verhältnissen abgeholt 2,25 RM, durch die Post 2,70 RM, einl. 62 Pfg. Postl. Geb. Hierau 72 Pfg. Beleggeld. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwegelerstr. 44, Weierfeldstr. 15, No. 11, F. H. D. W. Capener Str. 8, So. Vaihingerstr. 1, Adressänderungen müssen bis Ende d. M. d. folgenden Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1. 4. b. Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Kunstpapierpreis: 22 mm breite 70 dreizehnl. Textzeilen 50 Pf. Kleinanzeigen ermäßig. gültig ist die Anzeigen-Preisliste oder Konvention mit kleinerer für Anzeigen in bestimmten Rubriken und für fernmündlich erteilte Aufträge.

Abend-Ausgabe A

Freitag, 13. Januar 1939

150. Jahrgang - Nr. 22

Bauernmarsch auf London

Zwiespältige Feststellungen zu den römischen Besprechungen Chamberlains

Ein Protestmarsch

Demonstration gegen die Landwirtschaftspolitik der englischen Regierung

Drahtbericht aus Londoner Vertreters
- London, 13. Januar.

Am 1. Februar wird London einen Bauernmarsch erleben, der eine der eindrucksvollsten Demonstrationen werden soll, die London je gesehen hat.

So erklären die Bauern, die diesen Marsch veranstalten wollen. Die Demonstration ist eine Folge der Unzufriedenheit unter den Bauern über die Agrarpolitik der Regierung, die sich in besonders deutlicher Weise augenblicklich bei der Spaltung der Konventionen in Norfolk äußert. Der Organisator der Demonstration erklärte, daß die Bauern mit der Londoner Polizei bereits in Verbindung getreten seien über die Einzelheiten des Marsches. Man habe, um auf jeden Fall ein Muster an Disziplin bieten zu können, die Zahl der Teilnehmer, die auf 5000 festgesetzt war, auf 3500 herabgesetzt. Aus allen Grafschaften sollen Abordnungen teilnehmen. Der Dr-

amfiator erklärte, die meisten der Farmer, die mitmarschieren, sind Bürger, die in tiefer Verzweiflung und am Rande des Bankrotts stehen.

In Suffolk finden zur Zeit überall Protestversammlungen gegen die Agrarpolitik der Regierung statt. Es ist bemerkenswert, daß diese Bewegung unter den Bauern zum großen Teil von Leuten getragen wird, die mit der Agrarpolitik der Regierung, vor allem der Außenpolitik, einverstanden sind. Die Demonstranten wollen den Eindruck vermeiden, daß sie Revolutionäre seien. Es dauere lange Zeit, die agrarische Bevölkerung in Bewegung zu bringen, so erklärte der Leiter der Organisation, aber die Regierung habe die Farmer zu oft belächelt. Die ganze Demonstration ist um so bemerkenswerter, als im englischen Farmerführer noch weniger revolutionärer Geist oder auch nur Oppositionsgeist vorhanden ist als bei den Bauern anderer Länder.

Hermann Göring hat Geburtstag



Generalfeldmarschall Göring an seinem Geburtstag. Links: Generaloberst Bodenstab, rechts: Ministerialdirektor Dr. Geydoh und Staatssekretär Körner vor einem Modell der Reichswerke. (Presse-Photoman, Jander-Multiplex-R.)

Eine entscheidende Frage:

Was hat Rom gebracht?

Paris tut sehr pessimistisch hinsichtlich des Ausprache-Ergebnisses

aus Paris, 13. Jan.

Die französische Presse bemüht sich offensichtlich, die Verhandlungen in Rom unter einem pessimistischen Gesichtspunkt zu sehen.

Der „Excelsior“ schreibt, in einer Reihe von Problemen, die jedoch lediglich Rom und London angehen, hätte zwischen den beiden Ländern eine Uebereinstimmung erzielt bzw. bestätigt werden können.

aber in den wesentlichen Punkten hätten Mussolini und Chamberlain auf ihren von einander abweichenden Standpunkten bestanden.

Der Londoner Berichterstatter des Blattes will den Eindruck in der englischen Hauptstadt wiedergeben können, wo man betonte, daß der Besuch der englischen Minister in Rom keine Änderung in der internationalen Lage und im Mittelmeerproblem gebracht habe. Auch der dem Quai d'Orsay nahestehende „Petit Parisien“ unterstreicht in seiner Ueberschrift, daß die Verhandlungspartner auf ihren Standpunkten beharrten. Bis zur Abreise der englischen Minister sei keine offizielle Unterhaltung mehr vorgefallen, aber die Möglichkeit einer besonderen Unterhaltung sei indessen nicht ausgeschlossen.

Der „Journ“ verweist auf den hervorragenden Stellen eine längere Aussprache des Dada-Verichters in Rom, in der es heißt:

daß die gestrigen italienisch-englischen Besprechungen von dem Problem der Forderungen Italiens in Afrika befreit worden seien.

Es behauptet sich jedoch, daß die englischen Staatsmänner es sorgfältig vermieden haben, sich in die Erörterungen eines Problems einzulassen, das Frankreich und Italien allein angehe. Der Ausgang der politischen Besprechungen in Rom habe in den römischen und ausländischen Kreisen einen lebhaften Eindruck hinterlassen. Das „Journal“ erklärt, daß Chamberlain und Mussolini nicht die gleiche Auffassung über die Lösung der verschiedenen europäischen Problemen habe. Vieles sei alles, bedente aber offensichtlich viel. Verschiedene Persönlichkeiten seien der Ansicht, daß der bisherige Verlauf die englischen und italienischen Staatsmänner zu einer neuen Annäherung veranlassen könnte. Der „Matin“ stellt zu dem Rom-Besuch Chamberlains und Lord Halifax fest, daß die römischen Besprechungen zwar beräthig gewesen, aber nicht ganz positiv verlaufen seien.

Als einschlagend bleibt die nationalitäre „Liberation“ weniger einseitig in der Behauptung eines negativen Verlaufes der römischen Besprechungen. Sie erklärt, man werde erst in einiger Zeit die Wirkungen der tatsächlichen Ergebnisse der römischen Besprechungen ablesen können.

friedliche Lösung der Fragen hingezielt. Die Erfahrung beweise, daß Italien recht gehabt habe und daß es möglich sei, die Probleme, die durch die Ungerechtigkeiten der Friedensverträge und die Veränderungen der Lage immer dringlicher geworden seien, auch ohne zum Kriege zu schreiten gelöst werden könnten.

Ribbentrops Reise nach Warschau

Die polnische Presse über die Bedeutung des Besuchs

aus Warschau, 13. Januar.

Die deutschen Blätter veröffentlichten die amtliche Verlautbarung über die Einladung des Reichsaussenministers nach Warschau. Die der Regierung nahestehenden Blätter bringen diese Verlautbarung in großer Aufmachung.

„Kurier Polski“ berichtet über den starken Eindruck, den die bloße Ankündigung des Besuchs in den politischen Kreisen der polnischen Hauptstadt gemacht hat. Die Bedeutung des Besuchs beruhe auf dem Augenblick, der für ihn gewählt worden sei. Europa stehe heute unter dem Eindruck des englischen Besuchs in Rom und der Siege Franco's in Spanien sowie der italienisch-französischen Spannung und aller Fragen, die mit dem Mittelmeer und den Kolonien zusammenhängen.

Weiter verweist „Kurier Polski“ darauf, daß der Reichsaussenminister der erste Leiter der Außenpolitik Deutschlands sei, der zu einem Besuch nach Warschau komme.



Nach Odessa gratuliert. Zur Freude aller wurde bei den Gratulationen auf dem Arm ihrer Mutter zum erstenmal vorgeführt. (Atlantic, Jander-Multiplex-R.)

Natur! ch!

Thore, fordert Unterdrückung Hispaniens

aus Paris, 13. Januar.

Auf einer Kundgebung der kommunistischen Partei ergriff Thore das Wort, um erneut das Eingreifen Frankreichs in den spanischen Bürgerkrieg zugunsten Spaniens zu fordern. Jedermann weiß, daß der Sieg Barcelonas die französische Sicherheit gefährdet. Die Abordnung französischer Parlamentarier, deren Mitglieder übrigens der kommunistischen Versammlung beiwohnten, sei einmütig der Ansicht, daß die französische Regierung Hispanien helfen und ihm das liefern müsse, was Frankreich im Ueberflusse besitzt.

5500 Flugzeuge jährlich

Die Leistungsfähigkeit der amerikanischen Flugzeugindustrie

aus New York, 12. Januar.

Der Vorsitzende der aeronautischen Gesellschaften, Rogers, deutete am Donnerstag an, daß die Rüstfähigkeit beiseite, die Herstellung von Flugzeugen zu verdoppeln. Er erklärte, die Leistungsfähigkeit der amerikanischen Flugzeugindustrie betrage bei

voller Ausnutzung der bestehenden Fabrikanlagen jährlich 5500. Doch seien 1938 durchschnittlich nur 150 Flugzeuge im Monat hergestellt worden und gegen Ende des Jahres 200, also rund 2000 im ganzen Jahr. Diese Zahl könne verdoppelt werden, wenn man die Gesamtleistung der Flugzeugindustrie von 36 000 Arbeitern auf 74 000 erhöhe und in drei Schichten arbeite. Außerdem müsse man noch die notwendigen zusätzlichen Maschinen kaufen, die aber in zahlreichen Fabriken bereits vorhanden seien.

Chefsstandsdarlehen in Frankreich

Frankreich macht das deutsche Beispiel nach

Drahtbericht aus Pariser Vertreters
- Paris, 13. Januar.

Der Ministerpräsident Daladier hat dem Weltbankpräsidenten Roca an den Auftrag gegeben, einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten, der auch in Frankreich die Einführung der Chefsstandsdarlehen vorsehe. Zu diesem Zweck sollen in der nächsten Woche eine Reihe von Sachverständigen-Beratungen beginnen, zu denen nicht nur mehrere Parlamentarier, die sich mit dieser Frage schon beschäftigt haben, sondern auch zahlreiche Juristen und sonstige Sachkenner hinzugezogen werden sollen.

„Nur ein Frieden der Gerechtigkeit...“

Römische Feststellungen zu der Ausprache Mussolini-Chamberlain

aus Rom, 13. Januar.

Zwei Ereignisse bilden das Hauptthema der römischen Vorzeitspresse: der Besuch der englischen Minister und die Reaktionsgespräche des Führers an das Diplomatische Korps. Chamberlain und Mussolini haben, wie die Blätter übereinstimmend unterstreichen, in ihren beiden Besprechungen alle aktuellen Fragen behandelt, und man könne, wie „Messaggero“ betont, im Interesse der europäischen Zusammenarbeit dem in der englischen Presse zum Ausdruck gekommenen Wunsch beistimmen, daß ihr Gedankenanstausch einen weiteren Schritt zur Erreichung des europäischen Friedens darstellen werde.

Ein solcher Frieden könne aber, wie das Blatt festhält, nur ein Friede in Gerechtigkeit sein, also nicht ein abstrakter, auf den Genfer Ideologien aufgebauter Frieden, sondern ein konkretes Werk der Gerechtigkeit, in dem die Autonomie, der Fortschritt und die Interessen jedes einzelnen Volkes und die gemeinsamen Kulturwerte ihren Ausdruck finden.

Für diese Auffassung habe sich auch der Führer in seiner Ansprache an das Diplomatische Korps energisch eingesetzt.

Die „Gazzetta del Popolo“ schreibt, der Besuch des britischen Premierministers sei als der Ausdruck des tiefsten Wunsches Englands anzusehen, in Italien jede Erinnerung an die unglückliche Zeitpaune der Säubernahmen auszulöschen. Nach zwei Tagen des römischen Aufenthaltes der britischen Minister seien bereits drei politische Gespräche zu verzeichnen, was zu bedäunlich scheint, daß alle interessierenden Fragen ausgearbeitet wurden, weshalb dem Besuch ein tatsächliches politisches Wert im Sinne einer Klärung der gegenseitigen Positionen zukomme. Ohne Voraussetzungen machen zu wollen, sei man allgemein der Ansicht, daß die italienisch-englischen Beziehungen herzlich und vertrauensvoller geworden seien, so daß aus der Zusammenkunft eine dauernde fruchtbare Zusammenarbeit erhofft werden könne. Das italienische Italien, das seit Jahren eine Revisionspolitik verfolgte, habe immer auf eine

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



Neujahrsempfang beim Führer

Der Leiter des Diplomatischen Korps, Konstantin Drenko, richtet seine Kultrunde an den Führer. (Presse-Deutscher, Sonder-Nr.)



Die Ankunft Chamberlains in Rom

Von links nach rechts: Graf Uiana, Lord Halifax, Chamberlain und Mussolini nach der Begrüßung auf dem Bahnhof in Rom. (Schnitzler, Sonder-Nr.)



Die Taxihäufnisse in Brooklyn streifen

Ein Bild auf einen Parkplatz in Brooklyn (New York). Die Autos haben verlassen, da die Taxifahrer in Streit getreten sind. (Schnitzler, Sonder-Nr.)



Tingeltangelmüdel

Ein neues Ringelblumchen werden wir im nächsten Film „Frauen für Soldaten“ sehen. (Foto: Ufa)

Der Geburtstagsfinder begrüßwünscht sich General-Feldmarschall Wolow mit dem Reichsführer Rosenberg, begreut beide am 12. Januar ihren 60. Geburtstag. (Presse-Deutscher, Sonder-Multiplizier-Nr.)



Japaner sprengen die Flußminen im Yangtse

Mit der gleichen Schnelligkeit, mit der die Chinesen den Yangtse mit Minen belegten, haben die Japaner an der Arbeit, diese Minen wieder zu sprengen. (Associated Press, Sonder-Nr.)



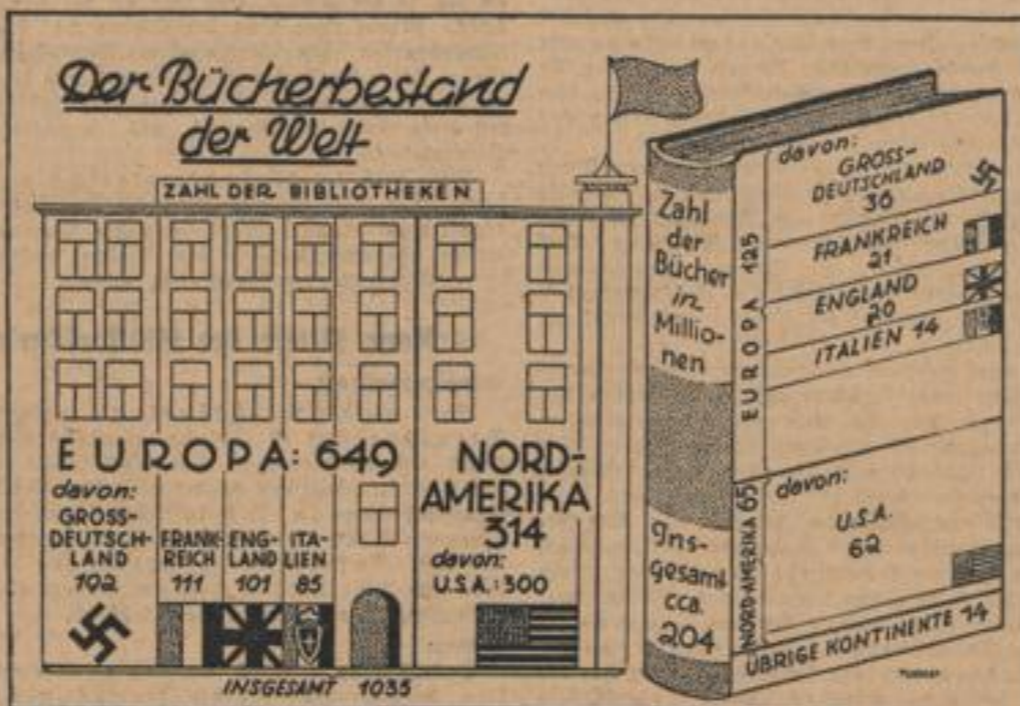
Amerikanische Manöver in Puerto Rico

Soldaten des 65. Infanterieregiments aus Puerto Rico führten neue Manöver durch, bei denen in der Hauptrolle die Einnebelung von Truppenteilen spielt wurde. Die Soldaten gingen im Schutz des Nebels auf die „feindlichen“ Stellungen zum Angriff vor. (Schnitzler, Sonder-Nr.)



Was liegt da auf dem Flugplatz?

Diese Bomben, die auf dem Hauptflughafen von einem Hochseerboot gepumpt werden, sind dazu bestimmt, die Propeller vor der Breitung zu schützen. Sie werden auf die Räder der Propeller aufgelegt, wie man es an dem im Vordergrund liegenden Flugzeug sehen kann. (Schnitzler, Sonder-Nr.)



Die öffentlichen Bibliotheken der Welt

Der Bücherbestand der öffentlichen Bibliotheken der Welt beträgt mehr als 300 Millionen. Davon beherbergen Europa und USA rund 187 Millionen, während die an Einwohnerzahl fast dreifachmal überlegene Kontinente Asien, Australien, Mittel- und Südamerika nur etwa 14 Millionen aufweisen. (Tafelberg, Sonder-Nr.)



Die Lage in Spanien

Während General Franco im Norden seinen belandegewinn erzielt, unternehmen die Barcelona-Truppen eine Entlastungsoperation an der Ostküste. (Schnitzler, Sonder-Nr.)

Strukturelle Wandlungen in der deutschen Ausfuhr von Textilfertigungsgütern

Zunahme der Ausfuhr von ungenähten Geweben - Umstellung des Exports auf die große Zahl der bisherigen Kleinabnehmer

Die deutsche Ausfuhr von Textilfertigungsgütern war von 1928 im Jahre 1929 erreicht. Nachfolgend sind die Zahlen...

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist im Hinblick auf ihre Konstellation ebenso wie auf ihren Bedarf...

Von jeder beliebigen Warengruppe, die in den letzten Jahren...

Industrieller Handel in der Textilindustrie. In der Zeit...

Der Handel in der Textilindustrie. In der Zeit...

Wahlrecht der Textilindustrie. In der Zeit...

Aktien fest

Zunehmende Kaufkraft - Rufen freundlich

Nein-Rainische Mittagsbörse: Aktien weiter fest Frankfurt, 13. Januar.

Auf veräufte Rufe der Bankenindustrie, die sich...

In den letzten Tagen des Monats gingen die Aktien...

Im Berliner Börsenhandel. In der Zeit...

Wahlrecht der Textilindustrie. In der Zeit...

Wahlrecht der Textilindustrie. In der Zeit...

Wahlrecht der Textilindustrie. In der Zeit...

Göring ernannt Dillhardt zum Generalsekretär für die deutsche Energiewirtschaft

Termin für den Energieminister, Ministerpräsident Göring...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Göring ernannt Dillhardt zum Generalsekretär für die deutsche Energiewirtschaft

Termin für den Energieminister, Ministerpräsident Göring...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Der Energieminister für den Energieminister, Ministerpräsident...

Table with financial data: Frankfurt Deutsche Wertpapierbörse, Anleihen d. Kom. Verb., etc.

Table with financial data: Goldhyp. + Pfandbriefe, Hypothekendarlehen, etc.

Table with financial data: Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with financial data: Waren und Märkte, Berliner Getreidemarkt, etc.

